

NvK an Ks. Friedrich III. Er drängt den Kaiser, dem päpstlichen Urteil gegen Hz. Sigismund Geltung zu verschaffen und die Grafschaft Tirol in seinen Besitz zu nehmen. Falls der Kaiser dies nicht tue, werden andere die Grafschaft einnehmen, die dann für das Haus Österreich verloren wäre.

Kopie (gleichzeitig): BERNKASTEL-KUES, *StiB*, *Cod. Cus.* 221 p. 147-149. Über dem Text: Domino imperatori missa per famulum Servacii¹⁾ die xi septembris 60.

Erm.: Jäger, *Streit II* 114f. (mit Auszug).

Allerdurleuchtigster furst, allergnedigster herr. Mein andechtigs gebet, gehorsam und willich deinst sein ewren kaiserlichen gnaden mit trewen alle czijt bereit. Gnedigster her, als eur kaiserliche gnade wol verstanden hat, wie ich mich gehalten habe nach der geschih, mir zu Bruneck widergangenn, und vleisiglich geraten und gearbeit, 5 das dem wirdigen goczhaus das sein widerwurde, und also die swere sach gutlich nedergelegt were wurden, aber es hat nicht wellen sein. Und ist das recht gesprochen in mas, als ewr gnade aus den bullen unsers heiligen vatters des pabsts wol vernomen hat.²⁾

Wan nu die sachen sich von tage zu tage unrichtiger machent und got, der stuel von 10 Rome, der Cristenglauben und alle ordenung der heilichen kirchen frevelich gesmehet und gancz veracht wirt, so muß unser heiliger vatter der pabst vleisiglich dar an sein, das dem urtail, so gesprochen ist, an verczihen nachkomen werd. Nu hait sein helicheit die sachen also gesez euren gnaden zu lijbe, das die graffschafft zu Tyrol und anders von euren gnaden nicht enczogen werde, als verre eur gnade dar nach steen wil, das sij 15 zu euren handen kome.³⁾ Und ist das euren gnaden zu raten, wan nachdem alle Cristen sullen allei die, so sulch sacrilegium getan, fur abgesagt veindt haben, als die urtail inhalt, und herczog Sigimund gotloß und anders, als das urtail inhalt, geweist ist. Dan (wer) sach, das eur keiserliche gnade stil siczet und lesst herczog Sigimund also in dem pain, frevel und ungehorsam ungestraft beliben, so werden sich villeicht ander 20 dar nach richten und dem heiligen Romischen stuel und dem Cristen glauben helfen und die grafschafft Tirol ain sich bringen. Das mach der past in die lenge nicht verhalten noch weren, sunder er muß umb eren willen gotes und des stuels von Rome darczu helfen, auff das sein urtail eynen furgang gewinne.

Nu weis eur keiserlich gnade wol, nach dem ir der heiligen kirchen von Rome bewant 25 seint, das es euch nicht zimpt, dar wider zu sein, sunder phlichtich seit dem heiligen stuel zu helfen und zo raten und auch zo schirmen in siner gerechticheit und friheit. Auch allergnedigster her, so ist es vast wider die gancz Cristenheit, sol sich die sach verczihen, und ist wider das heilige Reich und haus von Osterreich, wann die Etsch mûs in die lenge der sachen halb verderblich werden. Es hat auch sulche swerheit 30 nicht. Es muge wol bald geend werden, dan alleyn das die leute gesehen, das sich eur gnade dar nach schick, so werden si sich liber zu irem naturlichen herren kheren dan also an der sele, eer und gut verderben. Es hilfft auch nicht eynige underwisung und ist dhein besserung zo hoffen, wan herczog Sigimund nymancz volget anders dan den, die got nicht vorchten und der eeren nicht achten. Und ist alle zo sagen verschreibung und

2 gnaden: *ü.d.Z.* 4 geschih: *davor gestr.* geschrijfft. 12 werd: *folgt gestr.* als verre – nachdem *wie Z.* 14f.

berednus als eyn wint geacht. Wann nu not ist zo eym ende zokomen und nu nach dem 35
urtail dhein ander wech ist, dan das dem selben urtail nach gangen werde, so wil
yderman beduncken, eur gnad sull sich des lands, so zo dem heiligen Reich und dem
loblichen haus Osterreich gehort, als bald annemen. Dar nach mach eur gnad herczog
Sigmund anderswo versehen und gnad bewesen. Und ich bitte eur keiserliche gnade,
mir dits schreiben nit mercken, wann ich es in gut und getreulich meyne, noch dem ich 40
den ernst verstee des heiligen stuels zo Rome und das zo sagen weis eczlicher mechtiger,
wanne si ersucht oder unenczogen ir macht zo bewisen gelassen werden, das si
ernstlichen die sach vor handt nemen.

Ich bitte den almechtigen got alle tage, eur keiserlich gnade zo schirmen und zume- 45
ren in allen gut. Gescriben zo Senis an phincz tag nach Unser Frauwen tag Nativita-
tis anno domini etc. lx^o.

Ewer kaiserlichen maiestat diemutiger capplan
Niclas cardinal sant Peters ad vincula, b(ischove) zu B(richsen)

Dem allerdurlechtigisten fursten und hern, hern Friderichen Romichen kaisers, zu
allen czijten merer des Reichs, herczog zo Osterreich etc., meinen aller gnedigisten 50
hern.

1) *Vgl. bereits Nr. 6353 Anm. 1.*

2) *S.o. Nr. 6281 (1460 August 8).*

3) *S. das gleichzeitig versandte päpstliche Breve Nr. 6353.*